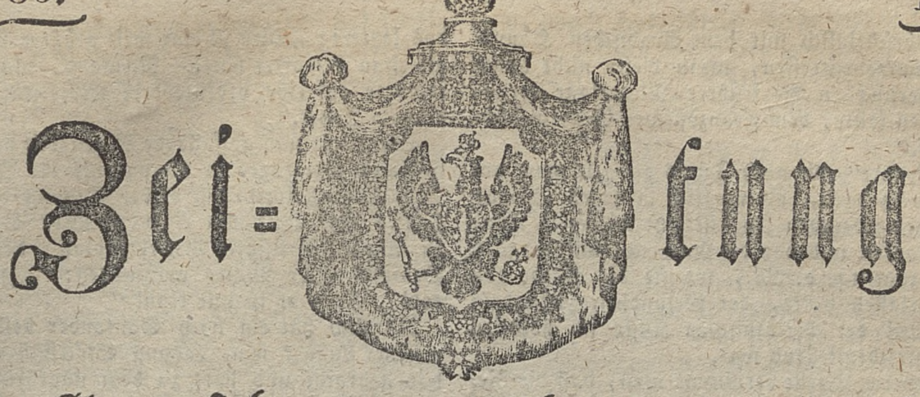
№ 56. 1837.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 7. März.

Inland.

Berlin den 4. März. Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Friedensrichter in Berncastel, Justizrath Lauer, zum Staats-Prokurator Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben die Assessoren Karl Gottfried Hermann Friese, Karl Albert von Kamptz und Gottfried August von Maassen zu Regierungs-Räthen Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Referendarius v. Gumpert zum Landrath des Kreises Obornik im Regierungs-Bezirk Posen zu ernennen geruht.

Der Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche General-Major und General-Adjutant, v. Boddien, ist nach St. Petersburg abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 25. Februar. In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurde das Wort dem Herrn von Salvandy zu seinem Berichte über den Gesetz-Entwurf bewilligt, wonach künftig bei gemeinschaftlich begangenen Staats-Verbrechen die Militairs vor das Kriegsgericht und die Civilisten vor die Jury gestellt werden sollen. Mehrere Stellen in diesem Berichte erwarben sich den lauten Beifall der Versammlung. Die Berathungen über den betreffenden Gesetz-Entwurf werden, aller Wahrscheinlichkeit nach, am nächsten Dienstag (28.) beginnen.

Zehn Redner haben sich bereits für und sechs und dreißig wider den Gesetz-Entwurf über die Trennung der Gerichtsbarkeiten einschreiben lassen.

Die Instruktion in der Meunierschen Sache, die vor acht Tagen beinahe beendigt schien, ist durch neue Umstände wieder verwickelt worden. Man behauptet, Meunier habe erklärt, daß Lavaux ihn im Pistolen-Schießen geübt habe. Dieser aber und Lacaze leugnen jede Art von Theilnahme an dem Verbrechen. Man glaubt, daß die Debatten vor dem Pairshofe erst gegen den 20. März werden eröffnet, und daß außer Meunier nur die obengenannten Lavaux und Lacaze vor Gericht erscheinen werden.

Die Charte de 1830 enthält Folgendes: „Ein hiesiges Blatt meldet, daß die Verwaltung dem Direktor der Musardschen Konzerte verboten habe, die Musik der Marseillaise, der Parisienne und des Vive Henri IV! spielen zu lassen. Die Verwaltung hat keinesweges die beiden ersteren, sondern nur das Lied Vive Henri IV! verboten, welches zu Störungen Anlaß geben konnte, da dasselbe in dem Konzerte gespielt werden sollte, welches auf den Todestag des Herzogs von Berry angesetzt worden war."

Im Journal de Paris liest man: „Der General Bugeaud hat das Militair-Kommando über die Provinz Oran definitiv angenommen. Er wird binnen kurzem abreisen, um sich an die Spitze seines Armee-Corps zu stellen, Tremezen zu verproviantiren, und den Tapferen, die sich besonders ausgezeichnet haben, den wohl verdienten Lohn zu überbringen. Bekanntlich befinden sich die wichtigsten Streitkräfte Abdel-Kader's in jener Gegend; der General Bugeaud wird daher bei seiner Expe-

dition wahrscheinlich mit dem Arabischen Häuptlinge zusammenzutreffen, wenn dieser nicht durch die Erinnerung an die frühere Niederlage veranlaßt werden sollte, dem Französischen General auszuweichen."

Die „Legère", die nach Tunis gesegelt war, um sich zu überzeugen, ob wirklich in jener Gegend die Pest ausgebrochen sey, ist jetzt wieder in Toulon eingelaufen und hat die Nachricht mitgebracht, daß bis zum 14. d. M., wo sie die Rhede von Tunis verlassen hatte, der Gesundheitszustand in jenem Theil der Afrikanischen Küste im höchsten Grade zufriedenstellend war.

Aus sicherer Quelle vernimmt man, daß die Regierung heute Nachmittag durch den Telegraphen folgende Depesche aus Bayonne vom 23. Februar erhalten hat: „3000 Karlisten aus Valencia und Aragonien sind mit 500 Pferden unter der Anführung Cabrera's in die Provinz La Mancha eingerückt. Madrid befand sich am 19. d. in großer Aufregung, theils wegen des Gerüchts, daß die Karlisten schon bis Viana vorgedrungen wären, theils wegen der Unthätigkeit der Nord-Armee. Viana hat wenig Truppen und ist von Allem entblößt. Der General Roanne stand im Begriff, zur Nord-Armee abzugehen. Am 22sten war in San Sebastian noch nichts hinsichtlich des Angriffs beschlossen worden."

Großbritannien und Irland.

London den 25 Februar. Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland wird erst gegen Ostern hier erwartet.

Der Courier bezeichnet das Resultat der Abstimmung über die Irländische Municipal-Reform-Bill als einen großen Triumph für die Minister, indem er sagt: „Die Abstimmung über Lord Egerton's Antrag *) ergab am 7. März vor. Jahres 243 bejahende und 307 verneinende Stimmen; die Majorität betrug also damals 64 und die Gesammtzahl der anwesenden Mitglieder 550. In der am Mittwoch Abend erfolgten Abstimmung über dieselbe Motion fanden sich 242 Bejahende und 322 verneinende Stimmen, indem die Majorität sich auf 80 belief und im Ganzen 564 Mitglieder anwesend waren. Es waren also bei der diesjährigen Abstimmung 14 Mitglieder mehr anwesend, als bei der entsprechenden des vorigen Jahres, während die Majorität sich um 16 vermehrt hat, so daß die sämmtlichen mehr anwesenden 14 Mitglieder mit den Whigs gestimmt und Letztere außerdem noch eine Stimme von der Tory-Seite gewonnen haben." Daß auch die Oppositions-Blätter das Resultat dieser Debatte als einen bedeutenden Sieg für die Minister ansehen, geht aus folgenden Aeußerungen der Morning Post und des Morning Herald hervor: „Die Abstimmung über Lord Egerton's Antrag", sagt das erstere Blatt, „wird einige unserer Leser vermuthlich etwas bestürzt machen"; und das letztere: „Dies ist eine weit größere Majorität, als man erwartet hatte. Niemand, glauben wir, rechnete auf eine bedeutendere Majorität, als im vorigen Jahre."

*) Gegen Haltung des Ausschusses. A. d. R.

Die Kürze und auffallende Mattigkeit des O'Connellschen Vortrages in Bezug auf die Irländische Municipal-Reform-Bill in der Sitzung des Unterhauses am Mittwoch Abend, giebt den Times zu einem spöttischen Artikel Anlaß, dem sie das Demosthenische Motto voransetzen: „Ist Philipp todt? Nein, er ist nur krank."

Kürzlich hat ein nach Santander bestimmt gewesener Lugger seine Ladung Stockfisch nach Bilbao gebracht und dort zu dem ungeheuren Preise von 14 Pence das Pfund verkauft; der gewöhnliche Preis ist 2 Pence.

Die neuesten Nachrichten aus Peru sind vom 10. Nov., zu welcher Zeit das Land in der größten Verwirrung war und alle Geschäfte stockten. Santa-Cruz hatte sich zum Diktator oder Souverain von Bolivia und Peru (welches letztere bekanntlich neuerdings in Nord- und Süd-Peru getheilt worden ist) erklärt; General Orbegoso, bisher Präsident von Nord-Peru, war sein Premier-Minister. In dieser Anmaßung monarchischer Formen ist der Grund der Feindschaft Chile's zu finden, welche, wie früher erwähnt, durch einen viermonatlichen Waffenstillstand beseitigt worden ist.

Deutschland.

Frankfurt a/M. den 28. Februar. Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde die städtische Militair-Behörde davon in Kenntniß gesetzt, daß für die Nacht ein außerordentlicher Dienst reklamirt werde. Man ertheilte Befehl, daß die Mannschaft unserer Linie um 11 Uhr die Straßen von der Hauptwache nach dem Bockenheimer (Mainzer) Thor besetzen solle. Gleichzeitig stellte sich die Oesterreichische Garnison von Sachsenhausen und die Preußischen Ulanen auf der Zeil auf, von der Konstablerwache bis zur Hauptwache. Gegen Mitternacht fand sich der kommandirende Oesterreichische Chef, Herr von Wissiack, auf der Konstablerwache ein, wo bereits die städtische Behörde versammelt war, namentlich der Chef der Polizei. Es erfolgte nun die Uebergabe und Uebernahme sämmtlicher hier noch befindlich gewesener politischen Gefangenen; man sagt, es seyen deren noch 23 gewesen. Hierauf wurden solche in zwei von der Post-Verwaltung reklamirte Eilwagen gebracht und unter Eskorte nach Mainz abgeführt. Die Oesterreichischen Truppen begleiteten die Wagen bis an die Bockenheimer Straße; von hier übernahmen die Frankfurter Truppen den Convoy bis ans Thor. Auf der Straße von hier nach Mainz waren zu Höchst, Hattersheim 2c. mehrere Eskadrons Kavallerie aufgestellt, die sich dem Zug, so wie er mit den Gefangenen ankam, anschlossen, und so ging es bis nach Mainz. Die ganze Operation

kam dem hiesigen Publikum unerwartet; das nöthige Geheimniß ist diesmal gut beobachtet worden.

Unser Senat soll sich bereits mit der beantragten Verlegung unseres Linien-Militairs nach Luxemburg in einer großen Raths-Sitzung beschäftigt haben. Man glaubt nicht, daß dieser Plan zur Ausführung kommen werde. Unser Linien-Militair besteht überdies, wie bekannt, fast aus lauter angeworbenen fremden Leuten. Desertionen fallen häufig unter ihnen vor, trotz dem, daß wir von lauter Bundesstaaten umgeben sind, und die Deserteurs stets Gefahr laufen, aufgefangen, hierher zurückgebracht und bestraft zu werden. Wie viel mehr würde die Desertion in Luxemburg überhand nehmen, wo sie so leicht das im faktischen Besitz Belgiens befindliche Gebiet erreichen können. Eine ganz andere Sache wäre es, wenn unser Truppen-Contingent nur aus eingebornen Frankfurtern bestände. Indessen ist es auch sehr die Frage, ob unsere Regierung in eine Verlegung unseres Linien-Militairs und in die Aufnahme einer Bundes-Garnison, die natürlich in andern Verhältnissen stehen würde, als die gegenwärtige, einwilligen werde, wenn anders nicht höhere Bundes-Rücksichten vorherrschen sollten. (F. M.)

Darmstadt den 25. Februar. Der wegen beschuldigten Hochverraths hier in Untersuchung und Verhaft befindliche Pfarrer Weidig aus Obergleen ward am 23. d. Morgens um 7¾ Uhr von dem Gefangenwärter in seinem Blute schwimmend und in den letzten Zügen liegend gefunden. Er hatte sich vermittelst der Scherben einer zerschlagenen Wasserflasche an beiden Füßen über den Knöcheln, an beiden Armen über dem Handgelenke die Arterien und über dem Kehlkopfe die Gurgel durchgeschnitten und sich auf diese Weise selbst entleibt.

München den 24. Febr. Das hiesige diplomatische Corps hat einen schmerzlichen Verlust erlitten, indem in voriger Nacht der Kaiserlich-Russische Gesandte und bevollmächtigte Minister, Gregor Fürst Gagarin, nach einer langen und schmerzlichen Krankheit, 56 Jahr alt, mit Tode abgegangen ist. Der Verstorbene war wegen seines milden und freundlichen Charakters sehr hoch geschätzt.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 25. Februar. (Schles. Zeit.) Unser Botschafter am Londoner Hofe, Fürst Paul Esterhazy, wird zuversichtlich im Laufe der nächsten zwei Monate hier erwartet; indessen wird dieser berühmte Diplomat den Dienst Sr. Majestät des Kaisers vorläufig noch nicht verlassen, sondern nach kurzem Aufenthalte wieder nach London zurückkehren, um diesem wichtigen Botschafter-Posten noch einige Zeit (es heißt, noch zwei Jahre) vorzustehen. Ob sein muthmaßlicher Nachfolger, der dermalige Gesandte am Königl. Würtembergischen Hofe, Fürst Schönburg, unterdessen nach Stuttgart gehen wird, ist noch ungewiß.

Die Grippe schreitet hier von Haus zu Haus, bleibt jedoch fortwährend ihrem milden Charakter treu; die meisten Erkrankten genesen fast ohne ärztliche Hülfe und nur Einzelne schon früher Brustkranke sind bis jetzt ein Opfer dieser Epidemie geworden.

Aegypten.

Alexandrien den 19. Januar. (Allg. Zeit.) Seit ungefähr 14 Tagen besitzen wir den Fürsten Pückler-Muskau hier, dessen Ankunft schon lange vorher angekündigt worden war und viel neugierige Spannung in den eleganten Zirkeln, namentlich bei den hier anwesenden Deutschen erregt hatte. Der Empfang, welcher dem Fürsten von Seiten der Aegyptischen Regierung zu Theil wurde, war sehr glänzend. Er hat uns heute verlassen und ist nach Kahira abgereist, wo ihn von Seiten des Vice-Königs eine äußerst schmeichelhafte und ehrenvolle Aufnahme erwartet. Er gedenkt seine Reise nach Nubien bis zum zweiten Katarakte auszudehnen.

Vermischte Nachrichten.

In der Schweiz hat sich in mehreren Orten, im Bündner Oberlande, in Briegels, Bugnez, Gruos, Fellers, Tamins eine neue Epidemie eingefunden, der Seitenstich, der bei trockener Winterkälte in hohen Gegenden zuweilen vorkommt, und, wenn nicht schnell ärztliche Hülfe gebraucht wird, tödtlich wird.

Der Großsultan hat die wahre Ursache der Pest und Feuersbrünste nunmehr gefunden, den Zorn des Himmels. Es sollen daher nach strengen Befehlen alle Moslems das fünfmalige Gebet in den Moscheen regelmäßig abhalten und alle gestraft werden, welche man während der Betzeit auf den Straßen findet, wenn sie nicht eine wichtige Entschuldigung haben. Er läßt in den heiligen Städten Mecca und Medina die schadhaften Gebäude herstellen und den Mollah's oder türkischen Pfarrern Zulagen geben.

Die berüchtigte Nina Lassave hat zu Brüssel ihren Paß visiren lassen, um nach Frankreich zurückzukehren; sie befindet sich im tiefsten Elende.

In den höheren Regionen der Gesellschaft scheint jetzt viel geschrieben zu werden. Außer den Schauspielen der Prinzessin von Sachsen und einem anderen Lustspiele: die Isolirten, macht ein Roman: Godwie-Castle, der eine Prinzessin oder gar eine Kaiserin zur Verfasserin haben soll, großes Aufsehen, und wird, wie billig, gelobt und viel gelesen.

Wiener Neuigkeit. Ein degradirter Hauptmann hatte sich im Verlaufe des Karnevals das einträgliche Geschäft auserwählt, bei den Garderoben in Tanzsälen mittelst falscher Nummern Herren- und Damenmäntel, Shawls und dergl. als sein Eigenthum in Empfang zu nehmen, bis die

Polizei zum guten Ende den Gauner ausgewittert und auch wirklich ein ganzes Depot solcher Gegenstände in seiner Wohnung gefunden hat.

Stadt-Theater.

Dienstag den 7. März auf vielseitiges Verwenden: Großes Divertissement in verschiedenen Charakteren, ausgeführt von der Familie Kobler und Bernardelli. — Hierauf wiederholt: Die gefährliche Tante; Lustspiel in 4 Aufzügen von Albini. — Zum Schluß: Großer Mazur, getanzt in vier Paaren von der Familie Kobler und Bernardelli.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Die Rittergüter Leg und Baranow im Kreise Inowraclaw, zusammen landschaftlich abgeschätzt auf 32,321 Rthlr. 21 sgr. 6 pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 9ten September 1837 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Erben des verstorbenen Vincent v. Rudnicki werden wegen des für diesen Rubr. II. No. 2. eingetragenen Pachtrechts, und die Justina v. Trzcinska wegen der Rubr. III. No. 5. für sie eingetragenen 13 Rthlr. 8 sgr. hierzu öffentlich vorgeladen.

Bromberg den 10. Februar 1837.

Königliches Ober-Landesgericht.

Wer mir das Hypotheken-Instrument über die, auf Carlshoff Rubr. III. No. 2. eingetragene Post zurückverschafft, erhält eine Belohnung von 10 Thaler.

Posen den 3. März 1837.

Der Justiz-Commissarius Brachvogel.

Börse von Berlin.

Den 4. März 1837.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	102 1/6	101 2/3
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	100	—
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	64 3/8	63 7/8
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	102 1/4	101 3/4
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	102 1/4	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	102 3/4	102 1/4
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 1/2	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43 1/2	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	103	102 5/12
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	103 3/4	—
Ostpreussische dito . .	4	103 3/8	—
Pommersche dito . .	4	—	102 7/8
Kur- und Neumärkische dito . .	4	100 3/4	—
dito dito dito . .	3 1/2	97 7/8	—
Schlesische dito . .	4	—	106 1/2
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	86	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	18 1/4	—
Friedrichsd'or	—	13 1/3	12 5/6
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . .	—	12 7/8	12 3/8
Disconto	—	—	5